

# Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

gemäss «FINMA-Rundschreiben 16/1  
Offenlegung – Banken»

Stand am 31.12.2021  
Version 1.0 vom 11.04.2022

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>SEITE</b>
<b>Allgemeines</b>	
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen 4
OVA	Risikomanagementansatz der Bank 5
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen 6
<b>Regulatorische Eigenmittel</b>	
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel 7
CC2	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz 10
CCA	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente 11
<b>Leverage Ratio</b>	
LR1	<i>Leverage Ratio</i> : Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die <i>Leverage Ratio</i> 12
<b>Liquiditätsrisiken</b>	
LIQA	Liquidität : Management der Liquiditätsrisiken 13
LIQ1	Liquidität : Informationen zur Liquiditätsquote (LCR) 14
LIQ2	Liquidität : Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR) 15
<b>Kreditrisiko - IRB-Ansatz (Internal Ratings-Based Approach)</b>	
CRA	Kreditrisiko : Allgemeine Informationen 17
CR1	Kreditrisiko : Kreditqualität der Aktiven 18
CR2	Kreditrisiko : Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall 18
CRB	Kreditrisiko : Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven 19
CRC	Kreditrisiko : Angaben zu Risikominderungstechniken 22
CR3	Kreditrisiko : Gesamtsicht der Risikominderungstechniken 23
CRD	Kreditrisiko : Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz 23
CR4	Kreditrisiko : Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz 23
CR5	Kreditrisiko : Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz 24
CRE	IRB : Angaben über die Modelle 24

	<b>SEITE</b>
<hr/>	
<b>Gegenpartei-Kreditrisiko</b>	
CCRA	Gegenparteikreditrisiko : Allgemeine Angaben 24
<b>Verbriefungen</b>	
SECA	Verbriefungen : Allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen 25
<b>Marktrisiken</b>	
MRA	Marktrisiko : Allgemeine Angaben 26
MR1	Marktrisiko : Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz 26
MRB	Marktrisiko : Angaben bei Verwendung des Modellansatzes 26
<b>Zinsrisiken</b>	
IRRBBA	Zinsrisiken : Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs 27
IRRBBA1	Zinsrisiken : Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung 29
IRRB1	Zinsrisiken : Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag 30
<b>Vergütungen</b>	
REMA	Vergütungen : Politik 31
<b>Operationelle Risiken</b>	
ORA	Operationelle Risiken : allgemeine Angaben 31

---

In dieser Publikation werden die Zeilen, die nicht relevant sind, nicht ausgefüllt.

# TABELLE KM1

## Grundlegende regulatorische Kennzahlen

		a	b	c	d	e
in tausend Franken		31.12.2021	30.09.2021	30.06.2021	31.03.2021	31.12.2020
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>						
1	Hartes Kernkapital (CET1)	1'379'380	-	1'333'154	-	1'332'903
2	Kernkapital (T1)	1'379'380	-	1'333'154	-	1'332'903
3	Gesamtkapital total	1'441'669	-	1'395'443	-	1'395'192
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA)</b>						
4	RWA	8'110'061	-	8'069'241	-	7'994'263
4a	Mindesteigenmittel	648'805	-	645'539	-	639'541
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>						
5	CET1-Quote (%)	17.0%	-	16.5%	-	16.7%
6	Kernkapitalquote (%)	17.0%	-	16.5%	-	16.7%
7	Gesamtkapitalquote (%)	17.8%	-	17.3%	-	17.5%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>						
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2.5%	-	2.5%	-	2.5%
9	Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.0%	-	0.0%	-	0.0%
10	Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0.0%	-	0.0%	-	0.0%
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.5%	-	2.5%	-	2.5%
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	9.8%	-	9.3%	-	9.5%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)</b>						
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4.0%	-	4.0%	-	4.0%
12b	Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0.0%	-	0.0%	-	0.0%
12c	CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.8%	-	7.8%	-	7.8%
12d	T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.6%	-	9.6%	-	9.6%
12e	Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12.0%	-	12.0%	-	12.0%
<b>Basel III Leverage Ratio <sup>(1)</sup></b>						
13	Gesamtengagement	18'986'942	-	18'718'167	-	17'231'876
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.3%	-	7.1%	-	7.7%
<b>Liquiditätsquote (LCR) <sup>(2)</sup></b>						
15	Zähler der LCR : Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	3'257'243	3'276'410	3'311'777	3'206'346	3'111'046
16	Nenner der LCR : Total des Nettomittelabflusses	2'076'417	2'149'029	2'099'928	2'124'418	2'249'946
17	Liquiditätsquote, LCR (in %)	156.9%	152.5%	157.7%	150.9%	138.3%
<b>Finanzierungsquote (NSFR) <sup>(3)</sup></b>						
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	14'962'051	-	n/a	-	n/a
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	11'691'708	-	n/a	-	n/a
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	128.0%	-	n/a	-	n/a

(1) In Übereinstimmung mit der FINMA-Aufsichtsmittlung 02/20 vom 31. März 2020 – Befristete Erleichterungen für Banken infolge der COVID-19-Krise – wurden die Guthaben bei Zentralbanken gemäss RZ 5 und 7 des FINMA-Rundschreibens 20/1 «Rechnungslegung – Banken» von der Berechnung der Leverage Ratio per 31. Dezember 2020 ausgenommen.

(2) Durchschnittliche Monatswerte für jedes Quartal.

(3) Die Regelungen zur NSFR sind am 1. Juli 2021 in Kraft getreten.

## TABELLE OVA

### Risikomanagementansatz der Bank

Die Bank ist im Wesentlichen folgenden Risiken ausgesetzt : Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditäts- sowie operationelle und Compliance-Risiken. Die Überwachung, Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken gehört zu den Kernkompetenzen der Bank.

Das primäre Ziel der Bank ist die Aufrechterhaltung einer erstklassigen Bonität und die Wahrung ihres guten Rufs. Ihre Risikofähigkeit wird so bestimmt, dass die Bank auch bei Auftreten negativer Umstände die Kapitalisierungsanforderungen erfüllt. Zu diesem Zweck führt die Bank Stresstests über die Kernbereiche durch wie beispielsweise dem Kreditportfolio, der Risikoexposition und der Liquidität.

Die Schlüsselemente des Risikomanagements sind :

- eine Risikopolitik und Grundlagen des Risikomanagements (Risikopolitik), welche alle Geschäftstätigkeiten abdeckt ;
- die Anwendung anerkannter Grundsätze zur Messung und Steuerung von Risiken ;
- die Festlegung von überwachungs- und reportingpflichtigen Risikolimiten;
- ein adäquates und alle Risiken umfassendes Reportingsystem ;
- die Zuweisung von ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen an die Risikokontrollfunktionen ; und
- die Förderung einer Kultur der Risikoprävention auf allen Ebenen des Managements.

Der Verwaltungsrat genehmigt die Risikopolitik und legt darin die Risikophilosophie, die Risikomessung und die Risikosteuerung fest. Er genehmigt die Risikolimiten

auf basis der Risikofähigkeit der Bank und überwacht die Einhaltung und Umsetzung der Risikopolitik. Dabei stützt er sich auf die Arbeit seines Prüfungs- und Risikoausschusses, dessen Hauptaufgaben auf Seite 82-83 des Geschäftsberichts 2021 dargestellt sind (verfügbar unter : [www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen](http://www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen)). Der Verwaltungsrat äusserte sich im Dezember 2021 zu den Risikolimiten.

Die Generaldirektion sorgt für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Weisungen. Sie vergewissert sich, dass das Risikomanagement auf einer adäquaten Organisation abgestützt ist und über geeignete Überwachungssysteme verfügt. Zu diesem Zweck setzt die Generaldirektion ständige Ausschüsse ein, deren Hauptaufgaben auf Seite 87 des Geschäftsberichts 2021 dargestellt sind (verfügbar unter : [www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen](http://www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen)).

Sie weist den Geschäftseinheiten die vom Vorstand genehmigten Limiten zu und delegiert die notwendigen Kompetenzen an sie. Mittels internem Reporting stellt sie einen angemessenen Informationsstand der Verantwortlichen sicher.

Die vom Bankgeschäft unabhängige Risikoccontrolling-Funktion stellt namentlich die systematische und umfassende Überwachung und Berichterstattung über Risikopositionen sicher.

Die Bank achtet ganz besonders auf die sorgfältige Umsetzung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere jener zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung (Überwachung der Geschäftsbeziehungen, Überwachung der Transaktionen, Meldung von Geldwäschereiverdachtsfällen) sowie der Einhaltung der Anwendung von Wirtschaftssanktionen.

Auf Vorschlag des Compliance Officers legt die Generaldirektion den internen Rahmen für das Risikomanagement in Bezug auf Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung fest. Die Hauptverantwortung für die Erkennung von Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsrisiken bei Geschäftsbeziehungen und/oder Transaktionen liegt bei den Frontbereichen, während das Departement Compliance & Konformität die Frontbereiche unter anderem durch Schulungen, Beratung und die Bereitstellung der notwendigen Instrumente unterstützt und auch Kontrollen durchführt.

Zusätzlich kontrolliert der Compliance Officer, ob die Bank die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen sowie die für Finanzintermediäre bestimmten Sorgfaltspflichten einhält. Er verfolgt die legislativen Entwicklungen, die bei Aufsichtsbehörden oder anderen Organisationen im Gange sind. Der Compliance Officer sorgt auch dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die neuen legislativen und regulatorischen Bestimmungen angepasst werden. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Umsetzung der Anforderungen betreffend Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie der Einhaltung der Bestimmungen über das grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäft (*Crossborder*).

Das Interne Audit, welches von der Generaldirektion unabhängig ist, ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt. Es hat ein uneingeschränktes Prüfungsrecht innerhalb der Bank und ist für die Vornahme regelmässiger Kontrollen sämtlicher Bankaktivitäten zuständig.

Zur Ausübung seiner Aufsichtspflichten erhält der Verwaltungsrat einen vierteljährlichen Risikobericht. Die interne Berichterstattung gewährleistet einen angemessenen Informationsstand.

# TABELLE OV1

## Überblick der risikogewichteten Positionen

		a	b	c
		RWA	RWA	Mindest-eigenmittel
in tausend Franken		31.12.2021	30.06.2021	31.12.2021
1	<b>Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])</b>	7'429'530	7'419'422	594'362
2	Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	7'429'530	7'419'422	594'362
3	Davon mit F-IRB-Ansatz bestimmt	n/a	n/a	n/a
4	Davon mit <i>Supervisory Slotting</i> -Ansatz bestimmt	n/a	n/a	n/a
5	Davon mit A-IRB-Ansatz bestimmt	n/a	n/a	n/a
6	<b>Gegenparteikreditrisiko CCR</b>	35'136	29'968	2'811
7	Davon mit Standardansatz bestimmt (SA-CCR)	35'136	29'968	2'811
7a	Davon mit vereinfachtem Standardansatz bestimmt (VSA-CCR)	n/a	n/a	n/a
7b	Davon mit Marktwertmethode bestimmt	n/a	n/a	n/a
8	Davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	n/a	n/a	n/a
9	Davon andere (CCR)	n/a	n/a	n/a
10	<b>Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)</b>	47'576	24'543	3'806
11	<b>Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierten Ansatz bestimmt</b>	n/a	n/a	n/a
12	<b>Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Look-through-Ansatz</b>	n/a	n/a	n/a
13	<b>Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – mandatsbasierter Ansatz</b>	9'238	9'102	739
14	<b>Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz</b>	n/a	n/a	n/a
14a	<b>Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz</b>	134'627	136'985	10'770
15	<b>Abwicklungsrisiko</b>	n/a	n/a	n/a
16	<b>Verbriefungspositionen im Bankenbuch</b>	n/a	n/a	n/a
17	Davon unter dem internen ratingbasierten Ansatz (SEC-IRBA)	n/a	n/a	n/a
18	Davon unter dem externen ratingbasierten Ansatz (SEC-ERBA), inklusive dem Internal-Assessment-Ansatz (IAA)	n/a	n/a	n/a
19	Davon unter dem Standardansatz (SEC-SA)	n/a	n/a	n/a
20	<b>Marktrisiko</b>	3'253	2'442	260
21	Davon mit Standardansatz bestimmt	3'253	2'442	260
22	Davon mit Modellansatz (IMA) bestimmt	n/a	n/a	n/a
23	<b>Eigenmittelanforderungen aufgrund des Wechsels von Positionen zwischen Handelsbuch und Bankenbuch</b>	n/a	n/a	n/a
24	<b>Operationelles Risiko</b>	443'326	439'405	35'466
25	<b>Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtete Positionen)</b>	7'375	7'375	590
26	<b>Anpassung für die Untergrenze (Floor)</b>	n/a	n/a	n/a
27	<b>Total (1+6+10+11+12+13+14+14a+15+16+20+23+24+25+26)</b>	8'110'061	8'069'242	648'805

TABELLE CC1

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

		a	b
in tausend Franken		Beträge	Referenzen
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>			
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	158'000	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinnvortrag und Periodengewinn	1'085'537	B
3	Kapitalreserven und Fremdwährungsumrechnungsreserve (+/-) und übrige Reserven	145'319	C
4	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, transitorisch anerkannt ( <i>phase out</i> )		
5	Minderheitsanteile, als CET1 anrechenbar		
6	<b>= Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>1'388'856</b>	
<b>Regulatorische Anpassungen bzgl. harten Kernkapitals</b>			
7	Prudentielle Wertanpassungen		
8	<i>Goodwill</i> (nach Abzug der verbuchten latenten Steuern)		
9	Andere immaterielle Werte (nach Abzug der verbuchten latenten Steuern), ohne Bedienungsrechte von Hypotheken ( <i>mortgage servicing rights</i> , MSR)		
10	Latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängen		
11	Reserven aus der Bewertung von Absicherungen von Zahlungsströmen ( <i>cash flow hedge</i> ) (-/+)		
12	„IRB-Fehlbetrag“ (Differenz zwischen erwarteten Verlusten und Wertberichtigungen)		
13	Erträge aus dem Verkauf von Forderungen im Zusammenhang mit Verbriefungstransaktionen		
14	Gewinne (Verluste) aufgrund des eigenen Kreditrisikos		
15	Forderungen gegenüber leistungsorientierten Pensionsfonds (nach Abzug der verbuchten latenten Steuern)		
16	Netto Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-9'476	D
17	Wechselseitige Kapitalbeteiligungen (CET1-Instrumente)		
17a	Qualifizierte Beteiligungen, wo ein beherrschender Einfluss mit anderen Eignern ausgeübt wird (CET1-Instrumente)		
17b	Unwesentliche Beteiligungen (CET1-Instrumente)		
18	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10 %) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)		
19	Übrige qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 2) (CET1-Instrumente)		
20	Bedienungsrechte von Hypotheken (MSR) (Betrag über Schwellenwert 2)		
21	Übrige latente Steueransprüche aus temporären Differenzen (Betrag über Schwellenwert 2)		
22	Betrag über Schwellenwert 3 (15%)		
23	Davon für übrige qualifizierte Beteiligungen		
24	Davon für Bedienungsrechte von Hypotheken		
25	Davon für übrige latente Steueransprüche		
26	Erwartete Verluste für Beteiligungstitel nach dem PD/LGD-Ansatz		
26a	Weitere Anpassungen bei Abschlüssen gemäss einem anerkannten internationalen Rechnungslegungsstandard		
26b	Weitere Abzüge		
27	Betrag, um den die AT1-Abzüge das AT1-Kapital übersteigen		
28	<b>= Summe der CET1-Anpassungen</b>	<b>-9'476</b>	
29	<b>= hartes Kernkapital (net CET1)</b>	<b>1'379'380</b>	

## TABELLE CC1

## Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

		a	b
in tausend Franken		Beträge	Referenzen
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>			
30	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar		
31	Davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss		
32	Davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss		
33	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anerkannt ( <i>phase out</i> )		
34	Minderheitsanteile, als AT1 anrechenbar		
35	Davon transitorisch anerkannt ( <i>phase out</i> )		
36	<b>= Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>0</b>	
<b>Regulatorische Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital</b>			
37	Netto Long-Position in eigenen AT1-Instrumenten		
38	Wechselseitige Kapitalbeteiligungen (AT1-Instrumente)		
38a	Qualifizierte Beteiligungen, wo ein beherrschender Einfluss mit anderen Eignern ausgeübt wird (AT1-Instrumente)		
38b	Unwesentliche Beteiligungen (AT1-Instrumente)		
39	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10 %) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (AT1-Instrumente)		
40	Übrige qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (AT1-Instrumente)		
41	Weitere Abzüge		
42	Betrag, um den die T2-Abzüge das T2-Kapital übersteigen		
42a	Durch CET1 Kapital abgedeckte AT1-Abzüge		
43	<b>= Summe der AT1-regulatorischen Anpassungen</b>	<b>0</b>	
44	<b>= zusätzliches Kernkapital (net AT1)</b>	<b>0</b>	
45	<b>= Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)</b>	<b>1'379'380</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>			
46	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar		
47	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anerkannt ( <i>phase out</i> )		
48	Minderheitsanteile, als T2 anrechenbar		
49	Davon transitorisch anerkannt ( <i>phase out</i> )		
50	Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen	62'289	
51	<b>= Ergänzungskapital vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>62'289</b>	
<b>Regulatorische Anpassungen am Ergänzungskapital</b>			
52	Netto Long-Position in eigenen T2-Instrumenten und anderen TLAC-Instrumenten		
53	Wechselseitige Kapitalbeteiligungen (T2-Instrumente und andere TLAC-Instrumente)		
53a	Qualifizierte Beteiligungen, wo ein beherrschender Einfluss mit anderen Eignern ausgeübt wird (T2-Instrumente und andere TLAC-Instrumente)		
53b	Unwesentliche Beteiligungen (T2-Instrumente und andere TLAC-Instrumente)		
54	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10 %) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (T2-Instrumente und andere TLAC-Instrumente)		
55	Übrige qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (T2-Instrumente und andere TLAC-Instrumente)		
56	Weitere Abzüge		
56a	Durch AT1 Kapital abgedeckte T2-Abzüge		
57	<b>= Summe der T2-Anpassungen</b>	<b>0</b>	
58	<b>= Ergänzungskapital (net T2)</b>	<b>62'289</b>	
59	<b>= regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)</b>	<b>1'441'669</b>	
60	<b>Summe der risikogewichteten Positionen</b>	<b>8'110'061</b>	



**TABELLE CC1**
**Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel**

in tausend Franken		a	b
		Beträge	Referenzen
<b>Kapitalquoten</b>			
61	CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	17.0%	
62	T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	17.0%	
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	17.8%	
64	Institutspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	2.5%	
65	Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2.5%	
66	Davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (Art. 44a ERV, in % der risikogewichteten Positionen)	0.0%	
67	Davon Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	0.0%	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	9.8%	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	7.8%	
68b	Davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	0.0%	
68c	Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	13.6%	
68d	T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9.6%	
68e	Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15.4%	
68f	Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	12.0%	
68g	Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	17.8%	
<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>			
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC- <i>Investments</i>	15'066	E
73	Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (CET1)	2'950	E
74	Bedienungsrechte von Hypotheken		
75	Übrige latente Steueransprüche		
<b>Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2</b>			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	62'289	
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	93'671	
78	Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des IRB-Ansatzes		
79	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im IRB-Ansatz		
<b>Kapitalinstrumente mit <i>Phase Out</i> (1.1.2018 – 1.1.2022) nach Art. 141 ERV</b>			
80	Obergrenze für CET1-Instrumente mit <i>Phase Out</i>		
81	Nicht im CET1 berücksichtigter Betrag (oberhalb der Obergrenze)		
82	Obergrenze für AT1-Instrumente mit <i>Phase Out</i>		
83	Nicht im AT1 berücksichtigter Betrag (oberhalb der Obergrenze)		
84	Obergrenze für T2-Instrumente mit <i>Phase Out</i>		
85	Nicht im T2 berücksichtigter Betrag (oberhalb der Obergrenze)		

TABELLE CC2

Überleitung der regulatorisch anrechenbaren  
Eigenmittel zur Bilanz

Bilanz in tausend Franken	a Gemäss Rechnungs- legung	b Gemäss regula- torischem Konsolidie- rungskreis	c Referenzen
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	3'286'597	3'286'597	
Forderungen gegenüber Banken	854'551	854'551	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			
Forderungen gegenüber Kunden	2'004'566	2'004'566	
Hypothekarforderungen	11'721'094	11'721'094	
Handelsgeschäft	338	338	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	31'057	31'057	
Übrige Finanzinstrumente mit <i>Fair-Value</i> -Bewertung			
Finanzanlagen	448'665	448'665	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15'400	15'400	
Beteiligungen	18'217	18'217	E
Sachanlagen	109'387	109'387	
Immaterielle Werte			
<i>Davon Goodwill</i>			
<i>Davon andere immaterielle Werte, ausser Bedienungsrechte für Hypotheken (MSR)</i>			
<i>Davon Bedienungsrechte für Hypotheken (MSR)</i>			
Sonstige Aktiven	9'968	9'968	
<i>Davon latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängen</i>			
<i>Davon latente Steueransprüche aus temporären Differenzen</i>			
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital			
<b>Total Aktiven</b>	<b>18'499'840</b>	<b>18'499'840</b>	
<b>Fremdkapital</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'654'027	1'654'027	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	215'000	215'000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'860'491	10'860'491	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften			
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	97'830	97'830	
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit <i>Fair-Value</i> -Bewertung			
Kassenobligationen	24'500	24'500	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'145'000	4'145'000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	54'124	54'124	
Sonstige Passiven	58'482	58'482	
Rückstellungen	11'006	11'006	
<i>Davon latente Steuern für Goodwill</i>			
<i>Davon latente Steuern für andere immaterielle Werte, ausser Bedienungsrechte für Hypotheken (MSR)</i>			
<i>Davon latente Steuern für Bedienungsrechte für Hypotheken (MSR)</i>			
<i>Davon Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Einrichtungen der beruflichen Vorsorge</i>			
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>17'120'460</b>	<b>17'120'460</b>	
<b>Davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als Ergänzungskapital (T2)</b>			
<b>Davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	551'311	551'311	B
Gesellschaftskapital	158'000	158'000	A
<i>Davon als CET1 anrechenbar</i>	158'000	158'000	A
<i>Davon als AT1 anrechenbar</i>			
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinnvorräte / Periodengewinn	679'545	679'545	B/C
(Eigene Kapitalanteile)	-9'476	-9'476	D
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'379'380</b>	<b>1'379'380</b>	

## TABELLE CCA

# Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente

1	Emittent	Walliser Kantonalbank (WKB)
2	Identifikator (ISIN)	Namenaktie (CH0305951201)
3	Auf das Instrument anwendbares Recht	Gesetz über die WKB und Statuten der WKB, Öffentlichrechtliche Aktiengesellschaft im Sinne von Art. 763 Abs. 1 OR
3a	Art und Weise, wie Vollstreckbarkeitskriterium nach Abschnitt 13 des TLAC <i>Term Sheets</i> erfüllt wird (für andere TLAC-anrechenbare Instrumente nach ausländischem Recht)	n/a

### Aufsichtsrechtliche Behandlung

4	Im Rahmen der Regeln nach den Übergangsbestimmungen von Basel III	CET1
5	Im Rahmen der nach Ablauf der Basel III Übergangsbestimmungen geltenden Regeln	CET1
6	Anrechenbar auf Einzelstufe, Gruppenstufe, Einzel- und Gruppenstufe	Einzelstufe
7	Art des Instruments	Beteiligungstitel
8	In den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angerechneter Betrag (in Millionen Franken)	158
9	Nominalwert des Instruments	158'000'000
10	Buchhalterische Klassifizierung	Gesellschaftskapital
11	Ursprüngliches Emissionsdatum	2016
12	Mit oder ohne Fälligkeit	Ohne Fälligkeit
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a
14	Emittent kann vorzeitig kündigen, vorbehaltlich aufsichtsrechtliche Genehmigung	Nein
15	Falkultatives <i>Call</i> -Datum, bedingte <i>Call</i> -Daten (steuer- oder aufsichtsrechtlich) und Rückzahlungsbetrag	n/a
16	Spätere <i>Call</i> -Daten, sofern anwendbar	n/a

### Dividende / Coupon

17	Fixe oder variable Dividende / Coupon	Variable
18	Couponsatz und Index, wo anwendbar	n/a
19	Existenz eines Dividendenstoppers (keine Dividende auf dem Instrument impliziert keine Dividende auf den normalen Aktien)	Nein
20	Zins- / Dividendenzahlung vollständig fakultativ, teilweise fakultativ oder verbindlich	Vollständig fakultativ
21	Existenz eines <i>Step up</i> oder anderer Anreize zur Rückzahlung	n/a
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	n/a
23	Wandelbar / nicht wandelbar	n/a
24	Falls wandelbar : Auslöser für Wandlung	n/a
25	Falls wandelbar : vollständig oder teilweise	n/a
26	Falls wandelbar : Konversionsquote	n/a
27	Falls wandelbar : verbindliche oder optionale Wandlung	n/a
28	Falls wandelbar : Angabe der Art des Instruments nach Wandlung	n/a
29	Falls wandelbar : Emittent des Instruments nach Wandlung	n/a
30	Forderungsverzicht	n/a
31	Bei Forderungsverzicht : Auslöser für Verzicht	n/a
32	Bei Forderungsverzicht : vollständig oder teilweise	n/a
33	Bei Forderungsverzicht : permanent oder temporär	n/a
34	Bei temporärem Forderungsverzicht : Beschrieb des <i>Write-Up</i> Mechanismus	n/a
34a	Art der Nachrangigkeit	n/a
35	Position in der Subordinationshierarchie im Liquidationsfall (Angabe der Art des Instruments, das direkt vorrangig zum Instrument in der Gläubigerhierarchie der betroffenen juristischen Einheit ist)	n/a
36	Existenz von Charakteristika, die eine vollständige Anerkennung nach den Basel III Regeln verhindern	n/a
37	Falls ja : Beschrieb dieser Charakteristika	n/a

## TABELLE LR1

# Leverage Ratio : Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio

in tausend Franken		a
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	18'499'840
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	
3	Anpassungen in Bezug auf Treuhandaaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die <i>Leverage Ratio</i> nicht berücksichtigt werden müssen (Rz 15 FINMA-RS 15/3)	
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	-31'057
5	Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte ( <i>securities financing transactions</i> , SFT) (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3)	
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	518'159
7	Andere Anpassungen	
8	<b>= Gesamtengagement für die <i>Leverage Ratio</i> (Summe der Zeilen 1–7)</b>	<b>18'986'942</b>

## TABELLE LIQA

### Liquidität : Management der Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsmanagement soll eine solide Liquiditätsposition generieren, welche es der Bank ermöglicht, ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Das Refinanzierungsrisiko wird überdies durch ein Verfahren zur Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert, das die Refinanzierungsfähigkeiten berücksichtigt.

Der Liquiditätsnotfallplan ist ein wichtiger Bestandteil des Krisenmanagementkonzeptes, welches eine Beurteilung der Finanzierungsquellen bei sich abzeichnenden Spannungen auf dem Markt beinhaltet und die Notfallverfahren definiert. Die Bank schützt sich vor einer Liqui-

ditätskrise durch Diversifizierung ihrer Finanzierungsquellen.

Strategische Limiten werden vom ALCO-Komitee definiert, von der Generaldirektion validiert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Liquiditätsrisiken werden zentral durch die für die Tresorerie der Bank zuständige Dienststelle bewirtschaftet und durch das ALCO-Komitee überwacht.

Mithilfe eines IT-Tools liefert das Departement Risk Management dem ALCO-Ausschuss Messgrößen für das Liquiditätsrisiko, ermöglicht ihm die

Durchführung von Laufzeitberechnungen und Stressbeständigkeitstests und berechnet gesetzliche Kennzahlen aus der Liquiditätsverordnung.

Bei Bedarf kann der ALCO-Ausschuss auch externe Fachkräfte beiziehen.

## TABELLE LIQ1

### Liquidität : Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)

Die LCR stellt sicher, dass eine Bank über genügend Liquidität verfügt, um einem Liquiditätsstress über einen Zeitraum von 30 Tagen standzuhalten.

Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an verfügbaren, qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (HQLA) zu den gesamten zu erwartenden Nettomittelabflüssen im 30-Tage-Horizont.

Die zu erwartenden Nettomittelabflüsse ergeben sich aus der Differenz zwischen den Mittelabflüssen (z.B. Bezüge aus Sichtdepots, Nichtverlängerung von Anleihen mit Verfall unter 30 Tagen) und Mittelzuflüssen (z.B. Rückzahlung von Forderungen mit Verfall unter 30 Tagen) in einer Stresssituation.

Das regulatorische Mindestfordernis beträgt 100%.

#### Wesentliche Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Im zweiten Halbjahr 2021 schwankte die monatliche Messung der LCR-Quote zwischen 145% und 170%.

Die qualitativ hochwertigen liquiden Mittel (HQLA) blieben mit über 3,2 Milliarden Franken auf einem hohen Niveau.

Sie decken den Liquiditätsbedarf, der sich hauptsächlich aus Einlagen von Privatkun-

den und unbesicherten Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden ergibt.

#### Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)

Die qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva bestehen zu mehr als 95% aus Bargeld und Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank und der Rest aus repofähigen Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften.

#### Konzentration der Finanzierungsquellen

Die WKB entwickelt die Dienstleistungen einer kundennahen Universalbank.

Ihre bevorzugten Finanzierungsquellen, die Einlagen ihrer Privat- und Geschäftskunden, werden durch Darlehen von der Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken und durch die Ausgabe von Obligationsanleihen ergänzt.

Im Rahmen ihres Cash Managements ist die WKB auch auf dem Geldmarkt tätig.

#### Derivatepositionen und mögliche Sicherheitenanforderungen

In der Tabelle «9.4 Derivate Finanzinstrumente (Aktiva und Passiva)» der Jahresrechnung ist die Art und das Volumen der

von der WKB getätigten Derivatgeschäfte beschrieben (Seite 124 des Geschäftsberichts 2021, verfügbar unter : [www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen](http://www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen)).

Von möglichen signifikanten Sicherheitenanforderungen betroffen sind Termindervisengeschäfte bis zu einem Jahr sowie derivate Finanzinstrumente, deren Volumen sich per 31. Dezember 2021 auf 3'032 Millionen Franken beziehungsweise auf 1'715 Millionen Franken beliefen.

#### Währungsinkongruenzen in der LCR

Im zweiten Halbjahr 2021 lauteten mehr als 86% der bilanzierten Engagements auf Schweizer Franken.

## TABELLE LIQ1

## Liquidität : Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)

in tausend Franken		3. Quartal 2021 (durchschnittliche Monatswerte)		4. Quartal 2021 (durchschnittliche Monatswerte)	
		Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte
<b>A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)</b>					
1	<b>Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)</b>	-	<b>3'276'410</b>	-	<b>3'257'243</b>
<b>B. Mittelabflüsse</b>					
2	Einlagen von Privatkunden	8'425'939	658'610	8'432'135	655'463
3	<i>Davon stabile Einlagen</i>	4'226'790	211'339	4'258'368	212'918
4	<i>Davon weniger stabile Einlagen</i>	4'199'149	447'270	4'173'767	442'544
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	2'083'350	1'331'832	1'996'552	1'332'887
6	<i>Davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes</i>				
7	<i>Davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)</i>	2'041'684	1'290'165	1'929'886	1'266'221
8	<i>Davon unbesicherte Schuldverschreibungen</i>	41'667	41'667	66'667	66'667
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps				
10	Weitere Mittelabflüsse	2'186'345	297'345	2'185'700	296'507
11	<i>Davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen</i>	80'803	80'803	82'310	82'310
12	<i>Davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten</i>	6'667	6'667	5'000	5'000
13	<i>Davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten</i>	2'098'875	209'875	2'098'390	209'197
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	12'431	12'431	10'130	10'130
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	27'954	1'398	26'613	1'331
16	<b>Total der Mittelabflüsse</b>	-	<b>2'301'615</b>	-	<b>2'296'318</b>
<b>C. Mittelzuflüsse</b>					
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)				
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	185'886	71'545	322'375	203'161
19	Sonstige Mittelzuflüsse	81'041	81'041	16'740	16'740
20	<b>Total der Mittelzuflüsse</b>	<b>266'927</b>	<b>152'586</b>	<b>339'116</b>	<b>219'901</b>
<b>Bereinigte Werte</b>					
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	-	3'276'410	-	3'257'243
22	Total des Nettomittelabflusses	-	2'149'029	-	2'076'417
23	<b>Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)</b>	-	<b>152,5%</b>	-	<b>156,9%</b>

## TABELLE LIQ2

### Liquidität : Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)

Die NSFR soll gewährleisten, dass die Finanzierungsstabilität einer Bank über den Zeitraum von einem Jahr durchgehend sichergestellt ist. Die Finanzierung ist stabil, wenn die Vermögenswerte und Ausserbilanzpositionen dauerhaft und tragfähig finanziert sind.

Die NSFR wird als das Verhältnis zwischen verfügbarer stabiler Finanzierung (*Available Stable Funding, ASF*) und geforderter stabiler Finanzierung (*Required Stable Funding, RSF*) berechnet. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestquote beträgt 100%.

Mit 128,0% am 31. Dezember 2021 (129,4% am 30. September 2021) macht die NSFR-Ratio die stabile Finanzierungslage der Bank deutlich.

Die verfügbare stabile Finanzierung (AFS) ergibt sich aus dem Eigenkapital sowie hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten aus Kundeneinlagen und den Anleihen und Darlehen der Pfandbriefzentralen, den bevorzugten Refinanzierungsquellen der Bank. Die erforderliche stabile Refinanzierung (NSFR) resultiert hauptsächlich aus den Forderungen gegenüber Kunden und den Hypothekarforderungen.

Die NSFR-Quote enthält keine Forderungen und Verbindlichkeiten, welche voneinander abhängig sind.

		30.09.2021					31.12.2021				
		a	b	c	d	e	a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
in tausend Franken		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
<b>Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)</b>											
1	Eigenkapitalinstrumente	1'392'616				1'392'616	1'441'669				1'441'669
2	Regulatorisches Eigenkapital <sup>1)</sup>	1'392'616				1'392'616	1'441'669				1'441'669
3	Andere Eigenkapitalinstrumente					0					0
4	Sichteinlagen und / oder Termineinlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen :	8'552'531	111'929	28'815	18'151	8'053'747	8'447'087	142'466	10'805	13'821	7'966'055
5	„Stabile“ Einlagen	4'230'856	881	1'237	2'634	4'023'959	4'235'743	1'124	1'359	1'861	4'028'176
6	„Weniger stabile“ Einlagen	4'321'675	111'048	27'578	15'517	4'029'788	4'211'344	141'343	9'446	11'960	3'937'880
7	Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	1'291'995	301'261	33'921	251'400	911'396	1'224'138	455'488	181'255	232'350	969'913
8	Operative Einlagen					0					0
9	Nicht-operative Einlagen	1'291'995	301'261	33'921	251'400	911'396	1'224'138	455'488	181'255	232'350	969'913
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					0					0
11	Sonstige Verbindlichkeiten	439'643	1'370'266	204'178	4'358'000	4'595'089	341'373	1'299'926	342'827	4'345'351	4'584'413
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften	-				-	-			52'351	-
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	439'643	1'370'266	204'178	4'358'000	4'595'089	341'373	1'299'926	342'827	4'293'000	4'584'413
14	<b>Total der verfügbaren stabilen Refinanzierung</b>	-	-	-	-	<b>14'952'847</b>	-	-	-	-	<b>14'962'051</b>

(1) Vor Anwendung regulatorischer Abzüge

**TABELLE LIQ2**
**Liquidität : Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)**

		30.09.2021					31.12.2021				
		a	b	c	d	e	a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten				Gewichtete Werte
in tausend Franken		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR	-	-	-	-	49'311	-	-	-	-	60'352
16	Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten		22'595			11'297		19'223			9'612
17	Performing Kredite und Wertschriften	1'002'751	1'408'582	868'635	11'244'407	11'064'631	1'226'298	1'321'419	808'038	11'231'515	11'216'490
18	<i>Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a (HQLA) besichert</i>					0					0
19	<i>Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht-Kategorie 1 und 2a (HQLA) besichert oder unbesichert</i>	7'245	595'000	80'742	302'145	439'011	8'117	450'742	60'000	311'210	416'938
20	<i>Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon :</i>	753'407	399'035	390'297	6'734'455	6'948'269	905'971	452'346	367'981	6'659'231	7'033'563
21	<i>Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ</i>				92'727	60'272				94'327	61'312
22	<i>Performing Wohnliegenschaftskredite :</i>	178'316	414'547	397'596	4'185'759	3'604'395	247'994	418'330	380'056	4'239'034	3'692'670
23	<i>Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ</i>	178'316	414'547	397'596	4'185'759	3'604'395	247'994	418'330	380'056	4'239'034	3'692'670
24	<i>Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien</i>	63'782			22'048	72'956	64'216			22'041	73'318
25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten					0					0
26	Andere Aktiva				336'682	336'682				312'268	312'268
27	<i>Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold</i>		-	-	-	0		-	-	-	0
28	<i>Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva</i>	-				0	-				0
29	<i>NSFR Aktiva in Form von Derivaten</i>	-			10'686	10'686	-				0
30	<i>NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins</i>	-			2'478	2'478	-			11'882	11'882
31	<i>Alle verbleibenden Aktiva</i>				323'518	323'518				300'386	300'386
32	Ausserbilanzielle Positionen	-			1'852'873	92'644	-			1'859'731	92'987
33	<b>Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung</b>	-	-	-	-	<b>11'554'566</b>	-	-	-	-	<b>11'691'708</b>
34	<b>Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)</b>	-	-	-	-	<b>129.4%</b>	-	-	-	-	<b>128.0%</b>



## TABELLE CRA

### Kreditrisiko : Allgemeine Informationen

Die Bank bietet eine breite Palette von gedeckten oder ungedeckten Standardkrediten an natürliche oder juristische Personen für Geschäfte, die hauptsächlich im Kanton Wallis getätigt werden. Diese Tätigkeit stellt das Kerngeschäft der Bank dar.

Die Bank ist um die Aufrechterhaltung eines hochwertigen Kundenkreditportfolios bemüht, um den internen Reglementen zu entsprechen (Belehungs-/Amortisationsatz und finanzielle Tragbarkeit) und die Konzentrationsrisiken zu begrenzen, diversifiziert nach Kundentyp, Kreditart und Standort der Sicherheiten in der Schweiz.

Die Kreditpolitik soll eine einheitliche «Doktrin» schaffen, die es ermöglicht, die Kreditgeschäfte nach identischen Kriterien zu beurteilen und die Haltung des Personals gegenüber den Kunden zu vereinheitlichen.

Mit deren Anwendung sollen definierte Rentabilitätsziele ermöglicht werden, insbesondere in Bezug auf das Eigenkapital und die Qualität des Kreditportfolios. Die Verfolgung des Rentabilitätsziels erfolgt in Übereinstimmung mit den branchenüblichen Aufsichtsregeln, unabhängig von der wirtschaftlichen Situation.

Das inhärente Ausfallrisiko bei Kreditgeschäften wird durch folgende organisatorische Massnahmen minimiert :

- Festsetzung qualitativer und quantitativer Konditionen sowie Kompetenz-einschränkungen bei der Kreditbewilligung,
- Einführung des Ratingsystems,
- Periodische Überprüfung der Dossiers anhand von Risikokriterien,
- Garantierte Funktionentrennung zwischen Kreditbewilligung und Geldfreigabe,
- Einführung einer unabhängigen Analyse für Nichtstandardkredite und für Kreditneubewertungen.

Des Weiteren bewertet und überwacht die Bank das Kreditrisiko durch die Anwendung der folgenden Instrumente und Übungen :

- Eine Erfassung der «Exceptions to Policy» (Kredite, die von den internen Anforderungen an den Belehnungs-/Amortisationsatz, an die finanzielle Belastung oder von den SBVg-Richtlinien betreffend Mindestanforderun-

gen bei Hypothekarfinanzierungen abweichen), die grundpfandgesicherte Kredite betreffen,

- Eine systematische, mindestens halbjährliche Neubeurteilung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken für gefährdete Forderungen,
- Eine Analyse der Verluste, des neuen Wertberichtigungsbedarfs und der Betreibungspositionen,
- Eine Kontrolle der Überziehungen,
- Die periodische Durchführung von Stresstests für das gesamte oder einen Teil des Kreditportfolios.

Die Kreditpolitik behandelt sämtliche Kundenausleihungen, die zu Verlusten führen könnten, sollten die Gegenparteien nicht in der Lage sein, ihre Verpflichtungen zurückzuzahlen.

Die Bank begrenzt die Kreditrisiken durch Diversifikation, durch hohe Anforderungen an die Qualität der Schuldner und der Sicherheiten.

Die Qualität der Kunden wird nach einheitlichen Bonitätskriterien beurteilt. Die Organisation der Kreditgewährungskompetenzen ist risikoorientiert. Die Gewährung von Krediten an Organe liegt in der alleinigen Verantwortung des Verwaltungsrats.

Ihr Ratingsystem gibt der Bank die Gewissheit, dass die den Kunden angebotenen Konditionen risikoadäquat sind. Die Aktualisierung der Ratings und eine regelmässige Kommunikation mit den Kunden ermöglichen der Bank eine wirksame Überwachung der Ausfallrisiken.

Die Höhe der Kredite hängt von der Tragbarkeit des Kunden und vom Wert der von der Bank berücksichtigten Sicherheiten ab. Die Amortisationen von Hypothekarforderungen auf Gewerbe- und Industrieobjekten werden entsprechend der wirtschaftlichen Lebensdauer des als Sicherheit verpfändeten Objekts festgelegt.

Bei besonders komplexen Fragestellungen stehen den Kunden und Beratern Spezialisten für Unternehmensumstrukturierungen und Unternehmensbewertungen zur Verfügung.

Das Kreditrisikomanagement wird sichergestellt durch ein modernes System zur Zusammenfassung und Analyse von Ausfallrisiken, das sämtliche Tätigkeitsbereiche berücksichtigt.

Zur Messung und Steuerung von Ausfallrisiken bewertet die Bank die Kredite nach einem Ratingsystem, das eine Einteilung der Schuldner in 10 Klassen ermöglicht. Dieses System ermöglicht es der Bank, die spezifischen Risiken jedes Kredits genau einzuschätzen und bei der Ausarbeitung der den Kunden angebotenen Konditionen angemessen zu berücksichtigen.

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden einzeln bewertet und die Wertschmälerung wird durch einzelne Wertberichtigungen gedeckt.

Nicht gefährdete Forderungen resultieren aus Situationen, in denen es wahrscheinlich ist, dass der Schuldner in der Lage sein wird, seinen zukünftigen Verpflichtungen nachzukommen. Die Bank verfügt seit dem 31. Dezember 2020 über Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen nach Art. 25 Abs. 1 Bst. b und Art. 28 Abs. 6 FINMA-EBKV.

Die angewandten Methoden zur Ermittlung des Ausfallrisikos auf gefährdeten Forderungen und des Ausfallrisikos auf nicht gefährdeten Forderungen sind auf Seite 118 des Geschäftsberichts 2021 dargestellt (verfügbar unter: [www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen](http://www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen)).

Die Wertberichtigungen für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen werden mindestens alle Halbjahre neu bewertet.

## TABELLE CR1

### Kreditrisiko : Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)
		ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	350'896	14'321'586	151'780	14'520'702
2	Schuldtitel		380'270		380'270
3	Ausserbilanzpositionen	210	761'381	3'275	758'316
4	<b>Total</b>	<b>351'106</b>	<b>15'463'237</b>	<b>155'055</b>	<b>15'659'288</b>

## TABELLE CR2

### Kreditrisiko : Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln in Ausfall

in tausend Franken		a
1	Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	392'525
2	Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	44'052
3	Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-83'513
4	Abgeschriebene Beträge	
5	Übrige Änderungen (+/-)	-1'958
6	<b>Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode</b>	<b>351'106</b>

## TABELLE CRB

# Kreditrisiko : Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Geografische Gebiete							Total
	Schweiz	Europa	Nord-amerika	Süd- und Mittel-amerika	Ozeanien	Asien	Afrika	
<b>Bilanz / Forderungen</b>								
Flüssige Mittel	3'277'653	8'068	876					3'286'597
Forderungen gegenüber Banken	843'957	9'445	1'149					854'551
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	1'993'390	21'840	849	1	65	586	30	2'016'761
Hypothekarforderungen	11'763'856							11'763'856
Handelsgeschäft								0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								0
Übrige Finanzinstrumente mit <i>Fair-Value</i> -Bewertung								0
Finanzanlagen	327'963	78'629	24'998	2'075		15'000		448'655
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'849	1'498	5	36		12		15'400
Beteiligungen	18'217							18'217
Sachanlagen	109'387							109'387
Immaterielle Werte								0
Sonstige Aktiven	2'113							2'113
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital								0
<b>Total</b>	<b>18'350'385</b>	<b>119'481</b>	<b>27'877</b>	<b>2'112</b>	<b>65</b>	<b>15'597</b>	<b>30</b>	<b>18'515'548</b>
<b>Ausserbilanz</b>								
Eventualverpflichtungen	27'000	10						27'010
Unwiderrufliche Zusagen	681'956	840						682'796
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	51'785							51'785
<b>Total</b>	<b>760'742</b>	<b>850</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>761'592</b>
<b>Total Berichtsperiode</b>	<b>19'111'127</b>	<b>120'331</b>	<b>27'877</b>	<b>2'112</b>	<b>65</b>	<b>15'597</b>	<b>30</b>	<b>19'277'139</b>
<b>Überfällige Forderungen nicht gefährdet</b>								
Überfällige Forderungen nicht gefährdet	6							6
davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen								0
davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen	6							6
<b>Gefährdete Forderungen</b>								
Gefährdete Forderungen	348'637	2'196			6	13	37	350'890
davon überfällige gefährdete Forderungen	98'175	1'355			6	13	37	99'587
davon nicht fällige gefährdete Forderungen	250'462	842						251'303
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	95'516	1'289			6	5	7	96'823

Die Bank ordnet alle Forderungen in 10 Rating-Klassen ein. Bei den Forderungen der Klassen 1-6 wird der Schuldendienst geleistet und die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen. Die Forderungen der Klassen 7 und 8 weisen ein höheres Risikoprofil auf. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen im Sinne von Art. 25 Abs. 1 Bst. b ReV-FINMA gebildet. Diese Wertberichtigungen sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

In die Klasse 9 fallen notleidende Forderungen, deren Zinszahlungen seit mehr als 90 Tagen fällig sind. Sie wurden für die nicht bezahlten Zinsen wertberichtigt. Die Kredite der Klasse 10 sind stark gefährdet und werden einzeln Kapital und Zinsen wertberichtigt.

## TABELLE CRB

### Kreditrisiko : Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Branche							Total
	Zentral-regierungen / Zentral-banken	Institu-tionen	Banken	Unter-nehmen	Retail	Beteili-gungstitel	Übrige Positionen	
<b>Bilanz / Forderungen</b>								
Flüssige Mittel	3'213'072						73'526	3'286'597
Forderungen gegenüber Banken			854'551					854'551
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs-geschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	130'447	831'526	10'318	242'270	802'201			2'016'761
Hypothekarforderungen		54'362	580	212'209	11'496'705			11'763'856
Handelsgeschäft								0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								0
Übrige Finanzinstrumente mit <i>Fair-Value</i> -Bewertung								0
Finanzanlagen		50'684	57'583	261'895		9'036	69'467	448'665
Aktive Rechnungsabgrenzungen							15'400	15'400
Beteiligungen						18'217		18'217
Sachanlagen							109'387	109'387
Immaterielle Werte								0
Sonstige Aktiven							2'113	2'113
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital								0
<b>Total</b>	<b>3'343'519</b>	<b>936'571</b>	<b>923'032</b>	<b>716'373</b>	<b>12'298'906</b>	<b>27'253</b>	<b>269'893</b>	<b>18'515'548</b>
<b>Ausserbilanz</b>								
Eventualverpflichtungen		186		13'260	13'564			27'010
Unwiderrufliche Zusagen		73'756	6	69'186	539'848			682'795
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			51'784				1	51'785
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>73'943</b>	<b>51'790</b>	<b>82'446</b>	<b>533'411</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>761'592</b>
<b>Total Berichtsperiode</b>	<b>3'343'519</b>	<b>1'010'514</b>	<b>974'822</b>	<b>798'820</b>	<b>12'852'318</b>	<b>27'253</b>	<b>269'895</b>	<b>19'227'139</b>
<b>Überfällige Forderungen nicht gefährdet</b>								
Überfällige Forderungen nicht gefährdet					6			6
davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen								0
davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen					6			6
<b>Gefährdete Forderungen</b>								
Gefährdete Forderungen	9'943	175	211	58'739	281'822			350'890
davon überfällige gefährdete Forde-rungen			94		99'492			99'587
davon nicht fällige gefährdete Forde-rungen	9'943	175	116	58'739	182'330			251'303
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	400			19'011	77'411			96'823

## TABELLE CRB

### Kreditrisiko : Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeit							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobili- siert	
<b>Bilanz / Forderungen</b>								
Flüssige Mittel	3'286'597							3'286'597
Forderungen gegenüber Banken	94'551		305'000	205'000	250'000			854'551
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	67'245	233'751	142'044	82'019	732'335	759'367		2'016'761
Hypothekarforderungen	12'411	629'782	458'824	1'045'318	4'784'359	4'833'163		11'763'856
Handelsgeschäft								0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								0
Übrige Finanzinstrumente mit <i>Fair-Value</i> -Bewertung								0
Finanzanlagen	68'395		15'987	6'554	194'535	163'193		448'665
Aktive Rechnungsabgrenzungen			15'400					15'400
Beteiligungen							18'217	18'217
Sachanlagen							109'387	109'387
Immaterielle Werte								0
Sonstige Aktiven			2'113					2'113
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital								0
<b>Total</b>	<b>3'529'198</b>	<b>863'533</b>	<b>939'369</b>	<b>1'338'891</b>	<b>5'961'229</b>	<b>5'755'723</b>	<b>127'605</b>	<b>18'515'548</b>
<b>Ausserbilanz</b>								
Eventualverpflichtungen	16'224		1'034	5'916	2'766	1'070		27'010
Unwiderrufliche Zusagen			630'270		52'526			682'796
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	51'785							51'785
<b>Total</b>	<b>68'010</b>	<b>0</b>	<b>631'303</b>	<b>5'916</b>	<b>55'292</b>	<b>1'070</b>	<b>0</b>	<b>761'592</b>
<b>Total Berichtsperiode</b>	<b>3'597'208</b>	<b>863'533</b>	<b>1'570'672</b>	<b>1'344'807</b>	<b>6'016'521</b>	<b>5'756'793</b>	<b>127'605</b>	<b>19'277'139</b>
<b>Überfällige Forderungen nicht gefährdet</b>								
Überfällige Forderungen nicht gefährdet	6							6
davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen								0
davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen	6							6
<b>Gefährdete Forderungen</b>								
Gefährdete Forderungen	97'598		12'056	79'288	132'261	29'687		350'890
davon überfällige gefährdete Forderungen	56'549		4'406	6'824	20'430	11'379		99'587
davon nicht fällige gefährdete Forderungen	41'049		7'650	72'464	111'832	18'309		251'303
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	40'018		1'684	25'175	22'822	7'064		96'823

### Grundpfandgesicherte Forderungen

Grundpfandgesicherte Kredite werden aufgrund einer nutzungsorientierten Bewertung der Sicherheiten gewährt. Der « Belehnungswert », auf dem der Darlehensbetrag beruht, wird im Prinzip wie folgt festgelegt :

- Einfamilienhaus, Stockwerkeigentumswohnung in STWE : Realwert für selbst genutzte Objekte und Ertragswert für Mietobjekte,
- Miet-, Geschäfts- (darunter Hotels und Restaurants), Gewerbe- oder Industrieimmobilie : Ertragswert,
- Landwirtschaftliche Immobilie : Ertragswert (BGBB),
- Grundstück : Realwert.

Bei gefährdeten Krediten wird der Liquidationswert der Liegenschaft ermittelt.

Die Bank kennt den Walliser Immobilienmarkt gut, was ihr ermöglicht, die Plausibilität der herangezogenen Schätzungen zu beurteilen. Zur Finanzierung von Objekten ausserhalb des Kantons verwendet die Bank namentlich ein hedonisches Bewertungsmodell.

Interne Schätzer verwenden für Wohnobjekte Bewertungsmodelle, darunter ein hedonisches Modell, für welche die Bank bestimmte Verfahren definiert hat.

Die bankeigenen Liegenschaftsexperten unterstützen die Kreditinstanzen sowie die Kundschaft bei Fachfragen, Entscheidungen und Beurteilungen von Immobilien.

Miet-, Geschäfts- und Spezialobjekte werden von anerkannten internen oder externen Liegenschaftsexperten bewertet, welche namentlich den Ertragswert ermitteln.

Als Grundlage für die Kreditbewilligung nimmt die Bank den tieferen Wert zwi-

schen der internen Schätzung, dem Kaufpreis und der allfälligen externen Schätzung.

Bei der Finanzierung von Immobilien für den Eigengebrauch aktualisiert die Bank den Wert der Sicherheiten bei der periodischen Kreditüberprüfung oder bei einem Geschäftsfall mit erhöhtem Risiko, wie beispielsweise Anpassung der Kreditlimite, Umschuldung oder ausstehende Zinsen. Auf dieser Basis identifiziert die Bank Hypothekarkredite mit erhöhten Risiken. Nach eingehender Analyse können solche Kredite zusätzliche Sicherheiten oder eine Wertberichtigung wegen fehlender Deckung notwendig machen.

Der Wert von Renditeliegenschaften wird anhand eines Modells zur Kapitalisierung der voraussichtlichen nachhaltigen Einkommen ermittelt. Diesem Modell liegen Marktdaten zugrunde. Die Gültigkeitsdauer einer Renditeschätzung für Renditeliegenschaften beträgt 5 Jahre. Liegen Anzeichen auf eine Änderung des Mietspiegels vor, so führt die Bank eine vorzeitige Neubewertung der Liegenschaft durch.

### Faustpfandgesicherte Kredite

Bei Lombardkrediten und anderen wertschriftengesicherten Krediten werden nur leicht handelbare Sicherheiten (Obligationen, Aktien, strukturierte Produkte) akzeptiert.

Zur Deckung des Marktrisikos legt die Bank Belehnungssätze auf dem Verkehrswert der als Pfand akzeptierten Wertschriften fest.

Für die anderen Faustpfände wendet die Bank einen Sicherheitsabschlag basierend auf Nominal- und Wiederverkaufswert an.

Die Engagements und der Wert der verpfändeten Wertschriften werden täglich überprüft. Fällt der Belehnungswert der Sicherheiten unter die Kreditsumme, so verlangt die Bank entweder eine Teilrückzah-

lung oder zusätzliche Sicherheiten. Wird die Unterdeckung grösser oder herrschen aussergewöhnliche Marktbedingungen vor, verwertet die Bank die Sicherheiten.

### Kredite ohne Deckung

Blankokredite sind ungedeckte Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften (ÖRK), kommerzielle Kredite oder eine durch Reitaillkunden erfolgte Kontoüberziehung von maximal 3 Monaten.

Die Zahlungsfähigkeit von öffentlich-rechtlichen Körperschaften wird jährlich anhand von finanziellen und qualitativen Indikatoren überprüft.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Sie verlangt die Abgabe der Jahresrechnung und gegebenenfalls der Zwischenabschlüsse.

Bei der Prüfung dieser Informationen kann sich eine Risikoerhöhung ergeben. Ist dies der Fall, erfolgt eine eingehende Beurteilung, die den Kundenberater die erforderlichen Massnahmen definieren lässt. Gegebenenfalls steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenberatern eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe zur Bewältigung von komplexen Aufgaben zur Verfügung. Zeigt sich in dieser Phase, dass der Kredit gefährdet ist, so bildet die Bank eine Wertberichtigung.

TABELLE CR3

## Kreditrisiko : Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

in tausend Franken		a	b1	b	d	f
		Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Besicherte Positionen / Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanziell Garantiert besicherte Positionen	Davon: durch Kreditderivate besicherte Positionen
1	Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'180'521	12'398'473	12'073'570	324'903	
2	Schuldtitel	380'270				
3	<b>Total</b>	<b>2'560'791</b>	<b>12'398'473</b>	<b>12'073'570</b>	<b>324'903</b>	<b>0</b>
4	Davon ausgefallen	93'530	257'366	245'038	12'328	

TABELLE CRD

## Kreditrisiko : Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz

Die Walliser Kantonalbank verwendet für die Berechnung des erforderlichen Eigenkapitals im Standardansatz keine externen Ratings.

TABELLE CR4

## Kreditrisiko : Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz

in tausend Franken		a	b	c	d	e	f
		Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)		RWA	RWA-Dichte
		Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte		
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	3'213'072		3'343'518		0	0.0%
2	Banken und Wertpapierhäuser	855'825	51'784	857'126	51'784	444'874	49.0%
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	856'564	72'443	936'571	36'959	457'151	47.0%
4	Unternehmen	736'196	82'446	716'217	41'080	556'568	73.5%
5	Retail	12'500'571	554'917	12'226'531	274'397	5'796'357	46.4%
6	Beteiligungstitel	27'253		27'253		39'479	144.9%
7	Übrige Positionen	269'893	1	269'893	1	286'341	106.1%
8	<b>Total</b>	<b>18'459'373</b>	<b>761'592</b>	<b>18'377'110</b>	<b>404'222</b>	<b>7'580'770</b>	<b>40.4%</b>

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen im Sinne von Art. 25 Abs. 1 Bst. b ReV-FINMA sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

## TABELLE CR5

### Kreditrisiko : Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
in tausend Franken										
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	3'343'518									3'343'518
2 Banken und Wertpapierhäuser			118'242		738'884		51'784			908'910
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken			205'536	7'931	693'498	187	66'379			973'530
4 Unternehmen			235'692	18'282		1'172	502'152			757'297
5 Retail				9'852'509		1'238'018	1'392'273	18'128		12'500'928
6 Beteiligungstitel							8'701	15'603	2'950	27'253
7 Übrige Positionen	73'526						145'695	4'012	46'661	269'895
<b>8 Total</b>	<b>3'417'044</b>	<b>0</b>	<b>559'469</b>	<b>9'878'721</b>	<b>1'432'382</b>	<b>1'239'377</b>	<b>2'166'984</b>	<b>37'743</b>	<b>49'611</b>	<b>18'781'332</b>
9 Davon grundpfand-gesicherte Forderungen				9'878'721		604'303	1'063'465			11'546'489
10 Davon überfällige Forderungen							54'780	18'128		72'908

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen im Sinne von Art. 25 Abs. 1 Bst. b ReIV-FINMA sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

## TABELLE CRE

### IRB : Angaben über die Modelle

Bei der Berechnung des Eigenmittelbedarfs für Kreditrisiken wendet die Walliser Kantonalbank den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an.

Die Tabelle für Banken, die den IRB-Ansatz (*Internal Ratings-Based Approach*) anwenden, muss sie nicht publizieren.

## TABELLE CCRA

### Gegenpartekreditrisiko : Allgemeine Angaben

Die allgemeine Bereitschaft der Bank zu Bankgegenpartekreditrisiken ist gering. Dies äussert sich durch anspruchsvolle Auswahlkriterien.

Die Bankgegenparteien stammen aus OECD-Ländern. Das Länderrisiko wird dadurch auf ein begrenztes Mass beschränkt.

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenpartei- bzw. Ausfallrisiken ein mehrstufiges Limitensystem verwendet.

Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Die Limitenhöhe hängt im Wesentlichen vom Rating und der Länderzugehörigkeit ab.

Die Limiten für OTC-Derivate (einschliesslich Terminkontrakte) werden hauptsächlich Bankgegenparteien eingeräumt, um sowohl Handelsgeschäfte als auch Geschäfte zur Absicherung von Zinsrisiken tätigen zu können. Sie werden auch an Unternehmen oder öffentlich-rechtliche

Körperschaften (ÖRK) gewährt, damit sie Währungsrisiken absichern können. Diese Limiten werden täglich auf individueller Ebene überwacht.

Die Bank wickelt OTC-Derivatgeschäfte grundsätzlich nur auf der Basis von ISDA-Nettingvereinbarungen oder gleichwertigen Verträgen ab. Zusätzlich wird mit den Bankgegenparteien, mit denen die Bank OTC-Derivatgeschäfte tätigt, eine CSA-Collateral-Management-Vereinbarung abgeschlossen.



## TABELLE SECA

### Verbriefungen : Allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen

Die Walliser Kantonalbank tätigt keine Verbriefungstransaktionen und ist deshalb nicht zur Veröffentlichung dieser Tabelle verpflichtet.

## TABELLE MRA

### Marktrisiko : Allgemeine Angaben

Die allgemeine Marktrisikobereitschaft der Bank ist gering.

#### Wechselkursrisiken

Mit dem Wechselkursrisiko-Management der Bank sollen allfällige Auswirkungen der Währungsschwankungen auf ihre Erträge minimiert werden. Ihre Strategie besteht grundsätzlich im Ausgleich der Fremdwährungsaktiven mit den Fremdwährungspassiven, auch mit Devisen-Swap-Geschäften im Rahmen theoretischer Gesamtlimits. Die Wechselkursrisiken werden täglich gemessen.

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für Wechselkursrisiken den Standard-Ansatz an.

#### Handelsgeschäfte

Die vom Verwaltungsrat bewilligte Positionslimitierung im Handelsgeschäft basiert auf einem in Begriffen und in « VaR » (Value-at-Risk) ausgedrückten Limitensystem.

Handelsgeschäfte sind zum Fair Value zu bewerten, welcher auf dem Marktkurs basiert. Der Value-at-Risk wird täglich über eine Zeitdauer von zehn Tagen und mit einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet. Den Mitgliedern des Nostro-Komitees wird täglich ein Risiko- und Ergebnisreporting zugestellt.

Der Handel mit Finanzinstrumenten erfolgt im Auftrag des Kunden, für das Bilanzstrukturmanagement und im Rahmen der Han-

delsgeschäfte. Die von der Bank verwendeten Finanzinstrumente werden sowohl standardisiert als auch OTC gehandelt.

Die Bank hat nur bei ihren eigenen Beteiligungstiteln eine Market-Maker-Funktion.

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken auf Zins- und Aktieninstrumenten den « De-Minimis »-Ansatz an.

## TABELLE MR1

### Marktrisiko : Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz

		a
in tausend Franken		RWA
<b>Outright-Produkt</b>		
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	
3	Wechselkursrisiko	2'939
4	Rohstoffrisiko	314
<b>Optionen</b>		
5	Vereinfachtes Verfahren	
6	Delta-Plus-Verfahren	
7	Szenarioanalyse	
8	Verbriefungen	
9	<b>Total</b>	<b>3'253</b>

## TABELLE MRB

### Marktrisiko : Angaben bei Verwendung des Modellansatzes

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung des Eigenmittelbedarfs für Marktrisiken den Standard- bzw. « De-Minimis »-Ansatz an.

Die Tabelle für Banken, die den Modellansatz anwenden, muss sie nicht publizieren.

## TABELLE IRRBBA

# Zinsrisiken : Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

### a. Beschreibung, wie die Bank das IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung definiert

Das Zinsrisiko im Bankenbuch (IRRBB: Interest rate risk in the banking book) wird definiert als der zu erwartende Verlust auf der Nettozinsmarge oder die Wertminderung des Eigenkapitals im Falle einer Zinsänderung auf sämtlichen Bilanz- und Ausserbilanzgeschäften des Bankenbuchs.

Beim Asset and Liability Management werden zwei für die WKB bedeutende Formen von Zinsrisiken berücksichtigt :

- Das Neufestsetzungsrisiko, das sich aus der zeitlichen Inkongruenz (im festverzinslichen Bereich) oder der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) der Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen ergibt.
- Das Basisrisiko, das sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung von Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen, ergibt. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Zinsspannen zwischen den Zahlungsströmen und Erträgen aus Forderungen, Schulden und Instrumenten des Ausserbilanzgeschäfts mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

### b. Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung verfolgt die WKB das langfristige Ziel, einen angemessenen, durch Zinsen generierten Nettoertrag über alle Zins- und Marktzyklen hinweg sicherzustellen.

Fristentransformationen im Zusammenhang mit Bankgeschäften, Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung sind von Zinsrisiken begleitet. Die Refinanzierung von Kundendarlehen durch Kundengelder im engeren Sinne, durch Obligationsanleihen und durch Darlehen der Pfandbriefzentralen sowie der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ermöglichen eine Begrenzung dieser Risiken.

Strategische und operationelle Limiten werden von der Generaldirektion festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Zinsrisikosituation wird dem ALCO-Ausschuss (Asset-and-Liability-Management-Committee) und der Generaldirektion präsentiert. Die Generaldirektion wird monatlich und der Verwaltungsrat vierteljährlich über die Einhaltung der Toleranzlimiten informiert.

Der ALCO-Ausschuss ist für die Identifizierung, Bewertung und Überwachung der Zinsrisiken verantwortlich. Der ALCO-Ausschuss entscheidet innerhalb der von der Generaldirektion und dem Verwaltungsrat festgelegten Grenzen über die Transaktionen, die für die Steuerung/Absicherung der Zins-, Bilanzstruktur-/Erfolgsrechnungs- und Liquiditätsrisiken notwendig sind.

Die den Bilanz- und Ausserbilanzgeschäften inhärenten Zinsrisiken werden zentral durch den ALCO-Ausschuss der Bank gesteuert und überwacht. Basierend auf der Marktzinsmethode, ist die Überwachung auf den Barwert des Eigenkapitals und die Projektion der Erträge ausgerichtet. Das Departement Risk Management ist für die Messung und Kontrolle der Zinsrisiken sowie deren Reporting verantwortlich.

Die Barwertveränderung des Eigenkapitals wird für die gesamte Bilanz berechnet: Der Zinssatz einer variabel verzinslichen Position wird mithilfe von Portfolios simuliert, die mehrere Marktzinssätze anhand vorgegebener Optimierungsgrössen miteinander verbinden (Replikation). Der ALCO-Ausschuss überprüft mindestens einmal im Jahr die Relevanz der Replikationsschlüssel. Im Falle einer Anpassung wird der Verwaltungsrat davon in Kenntnis gesetzt.

Die Zinsrisikoexposition wird monatlich berechnet, hauptsächlich durch die Bestimmung der Messgrössen  $\Delta$ EVE (wirtschaftliche Wertperspektive) und NII (Gewinnperspektive) und durch Simulationen.

### c. Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrössen der Bank und eine Beschreibung der spezifischen Messgrössen, welche die Bank verwendet, um ihre Sensitivität in Bezug auf das IRRBB einzuschätzen

Die WKB modelliert die folgenden regulatorischen Szenarien, welche im « FINMA-Rundschreiben 2019/1 Zinsrisiken - Banken » definiert sind :

### d. Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien, welche die Bank verwendet, um Veränderungen des wirtschaftlichen Werts und der Erträge zu schätzen

Die WKB modelliert die folgenden regulatorischen Szenarien, welche im « FINMA-Rundschreiben 2019/1 Zinsrisiken - Banken » definiert sind :

- Zinsschockszenarien ( $\Delta$ EVE Berechnungen) : Parallelverschiebung  $\pm$

150pbs, Steepener / Flattener, Anstieg oder Sinken kurzfristiger Zinssätze

- Schockszenarien (NII-Berechnungen) : Basisszenario, Zinsrückgang/-anstieg

Es werden auch abweichende NII-Szenarien und punktuell Stressszenarien verwendet, welche vor allem plötzliche und starke Zinsanstiege beinhalten.

### e. Deutliche Unterschiede zwischen den im internen Zinsrisikomesssystem verwendeten Modellierungsannahmen der Bank und den für die Offenlegung in der IRRBB1-Tabelle vorgesehenen Modellierungsannahmen

Beim  $\Delta$ EVE weichen die im Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellierungsannahmen nicht von den Daten in Tabelle IRRBB1 ab. Bei der Berechnung der NII-Werte unterscheidet sich das Basisszenario der Bank nicht von den Daten in Tabelle IRRBB1. Die Erträge werden mit einem Mindestreferenzzins von 0% für Leistungen der Kunden mit positivem Zins ermittelt und beruhen auf der Annahme, dass die Festzinspositionen gemäss ihrer historisch festgelegten Laufzeit- und Pricingmerkmalen erneuert werden.

### f. Übergeordnete Beschreibung, wie die Bank ihr IRRBB absichert, sowie die damit verbundene Behandlung gemäss Rechnungslegung

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mithilfe von Festzinspositionen und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften ist unter Punkt 6 « Geschäftspolitik beim Einsatz derivativer Finanzinstrumente und von Absicherungsgeschäften » des Jahresabschlusses beschrieben. (Seite 120 des Geschäftsbericht 2021, verfügbar unter [www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen](http://www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen)).

## TABELLE IRRBBA

# Zinsrisiken : Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

**g. Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von  $\Delta EVE$  und  $\Delta NII$  in Tabelle IRRBB1 verwendet werden und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBBA1**

### Barwertänderung der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ )

Bestimmung der Zahlungsströme - Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten :

- Die Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung der Zinsmargen ausgewiesen.

Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren :

- Die Zahlungsströme zur Bestimmung des  $\Delta EVE$  werden aufgrund von individuellen Verträgen berechnet.

Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produktspezifischen) Diskontierungszinssätze oder Interpolationsannahmen :

- Die Zahlungsströme, einschliesslich der Zinsmargen, werden aufgrund der Libor- (seit 2022 Saron-) und Zinsswaps-Kurven (IRS-mid) aktualisiert.

### Änderungen der geplanten Erträge ( $\Delta NII$ )

Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge :

- Bei der jährlichen Mittelfristplanung wird die Bilanz der geplanten Periode für verschiedene Szenarien simuliert. Dabei greift die WKB auf verschiedene Kombinationen von Zinszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten zurück. Annahmen

über die Entwicklung der Zinskurve, Einflussfaktoren sowie Volumen- und Fälligkeitsmodelle werden festgelegt. Neben einem Basisszenario werden mehrere alternative Szenarien und Stresssimulationen modelliert. Das Basisszenario wird über einen Zeitraum von 12 Monaten neu berechnet, indem eine Änderung der Zinskurve um  $\pm 100$  bps angewendet wird.

### Variable Positionen

Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen :

- Die Barwertveränderung des Eigenkapitals wird für die gesamte Bilanz berechnet: Der Zinssatz einer variabel verzinslichen Position wird mithilfe von Portfolios simuliert, die mehrere Marktzinssätze anhand vorgegebener Optimierungsgrössen miteinander verbinden (Replikation). Bei variabel verzinslichen Aktivgeschäften dienen die historischen Zinssätze von Instrumenten und des Marktes als Basisdaten zur Simulation (Back-Looking). Bei variabel verzinslichen Passivgeschäften dienen die Zinsentwicklungen der Instrumente in Abhängigkeit von Zinsentwicklungsszenarien des Marktes als Basisdaten zur Simulation (Forward-Looking).

### Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen :

- Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

### Termineinlagen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen :

- Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Falls Termineinlagen vorzeitig abgezogen werden, so gilt der Marktwert.

### Automatische Zinsoptionen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen :

- Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

### Derivative Positionen

Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten :

- Die Bank verwendet die Zinsswaps (IRS) für das Zinsrisikomanagement. Im Rahmen ihrer Refinanzierungsstrategie schliesst sie auch Devisenswaps ab; diese derivativen Instrumente beinhalten auch eine Zinskomponente.

### Sonstige Annahmen

Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen :

- Es gibt keine sonstigen Annahmen.

## TABELLE IRRBBA1

# Zinsrisiken : Quantitative Informationen zur Positionstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen (in Millionen Franken)			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungs- frist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deter- ministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Ver- mögenswerte oder Verpflich- tungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
<b>Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>							
Forderungen gegenüber Banken	760	760	n/a	0.95	0.95	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	1'594	1'594	n/a	4.66	4.66	-	-
Geldmarkthypotheken	9	9	n/a	2.83	2.83	-	-
Festhypotheken	11'136	11'136	n/a	4.80	4.80	-	-
Finanzanlagen	380	380	n/a	4.70	4.70	-	-
Übrige Forderungen			n/a			-	-
Forderungen aus Zinsderivaten <sup>(1)</sup>	4'232	1'715	n/a	1.52	0.79	-	-
Verpflichtungen gegenüber Banken	2'483	548	n/a	0.90	2.23	-	-
Verpflichtungen aus Kundenein- lagen	298	298	n/a	1.50	4.27	-	-
Kassenobligationen	25	25	n/a	1.97	1.97	-	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4'145	4'145	n/a	5.75	5.75	-	-
Übrige Verpflichtungen			n/a			-	-
Verpflichtungen aus Zinsderivaten <sup>(1)</sup>	4'282	4'282	n/a	3.08	3.08	-	-
<b>Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>							
Forderungen gegenüber Banken	98	65	n/a	0.08	0.08	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	326	317	n/a	0.26	0.26	-	-
Variable Hypothekarforderungen	803	803	n/a	0.57	0.57	-	-
Übrige Forderungen auf Sicht	14	14	n/a	0.08	0.08	-	-
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	5'587	5'164	n/a	0.62	0.66	-	-
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	133	131	n/a	0.08	0.08	-	-
Verpflichtungen aus Kundenein- lagen, kündbar aber nicht über- tragbar (Spargelder)	4'236	4'236	n/a	3.47	3.47	-	-
<b>Total</b>	<b>40'539</b>	<b>35'622</b>	<b>n/a</b>	<b>3.17</b>	<b>3.45</b>	<b>3.32</b>	<b>3.43</b>

(1) Zinsswaps (IRS) und Devisenswaps. Aus technischen Gründen ist das Volumen der Derivate sowohl unter Forderungen als auch unter Verpflichtungen aufgeführt.

## TABELLE IRRBB1

### Zinsrisiken : Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in tausend Franken	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2021
Parallelverschiebung nach oben	-179'981	-191'251	6'273	9'598
Parallelverschiebung nach unten	202'118	226'727	3'521	3'671
<i>Steeper-Schock</i> (Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen)	-50'298	-53'520	-	-
<i>Flatter-Schock</i> (Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen)	16'733	19'207	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-49'293	-54'178	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	51'310	57'570	-	-
Maximum	179'981	191'251	-3'521	-3'671
Kernkapital (Tier1)	1'379'380	1'333'154	-	-

#### Δ EVE

Parallelverschiebungen der Zinskurve führen zu den stärksten Veränderungen des Barwertes des Eigenkapitals. Veränderungen der kurzfristigen Zinssätze äussern sich hingegen durch weniger starke Veränderungen. Aufgrund der Bilanzstruktur ist die grösste negative Veränderung auf eine Parallelverschiebung nach oben zurückzuführen, zumal die fest verzinslichen Hypotheken hauptsächlich auf der Aktivseite und die variabel verzinslichen Kundeneinlagen auf der Passivseite erscheinen.

#### Δ NII

Angesichts des aktuellen Zinsniveaus bleiben die Aufwendungen für variabel verzinsliche Passivkundengeschäfte im Falle einer Verschiebung nach oben stabil. Die fest verzinslichen Aktiv- und Passivgeschäfte werden bei Verfall zu den neuen Konditionen verlängert. Aus dieser Simulation resultiert ein leichter Anstieg der Nettozinsenträge.

Die Simulation einer Verschiebung nach unten wirkt sich hauptsächlich auf die kurzfristigen fest verzinslichen Aktiv- und Passivgeschäfte aus. Unter der Annahme, dass der Referenzzinssatz der SNB bei -0,75% bleibt und die Negativzinsen selektiv auf die Kunden abgewälzt werden, resultiert aus dieser Simulation ein leichter Anstieg der Nettozinsenträge.

## TABELLE REMA

### Vergütungen : Politik

Die Pflicht zur Veröffentlichung dieser Tabelle gilt nur für Institute, die der zwingenden Anwendung des FINMA-Rundschreibens 10/1 « Vergütungssysteme » (RZ 6) unterliegen. Die Walliser Kantonalbank ist dieser Veröffentlichungspflicht nicht unterstellt.

Im Abschnitt «Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen» des Kapitels « Corporate Governance » ist das bei der WKB geltende Vergütungssystem dargelegt (Seite 96 des Geschäftsbericht 2021, verfügbar unter [www.bcv.s.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen](http://www.bcv.s.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen)).

## TABELLE ORA

### Operationelle Risiken : Allgemeine Angaben

Unter « operationelle Risiken » ist das Risiko von Verlusten, die sich aus der Unzweckmässigkeit oder dem Ausfall von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aus externen Ereignissen ergeben, zu verstehen.

Das operative Risikomanagement stützt sich auf ein in der Risikopolitik und den Grundlagen des Risikomanagements beschriebenes Dispositiv und auf aus diesen Grundlagen hergeleiteten Governance-Grundsätze. Es stellt die Verbindung zwischen den Organisationsstrukturen, Methoden, Prozessen und Instrumenten als Bestandteil des Dispositivs her. Seine Methodik ermöglicht eine Kategorisierung, Kartierung und Messung der operativen Risiken, um das Akzeptanzniveau festzulegen.

Bei der Bewertung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken geht es um die direkten finanziellen Verluste sowie um die Folgen eines Vertrauensverlusts der Kunden.

Diese Risiken können durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrollen begrenzt werden. Die Prozesse der Bank und die damit verbundenen Risiken werden mit Hilfe eines Modellierungstools dokumentiert.

Die operationellen Risiken werden einheitlich aufgrund der Schäden aus Normal- und Extremsituationen gemessen. Es wird eine Datenbank der Ereignisse geführt, die zu Verlusten führten. Zwecks Risikolenkung werden die Verlustfälle in verschiedene Risikogruppen unterteilt und die interne Kontrollstelle legt gegebenenfalls Massnahmen zur Verringerung des Verlustpotenzials fest.

In Bezug auf die Prozesse, Informationssicherheit, Kontrollsysteme und Ausbildung werden Massnahmen ergriffen, um die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts zu mindern, insbesondere im Bereich der Informatik. Deshalb gehört es zu den Hauptaufgaben der Sicherheitsabteilung, die Sicherheit des Informationssystems zu gewährleisten, indem sie ein Sicherheitsdispositiv definiert und einrichtet, das auf der Analyse der Bedrohungen, insbesondere der Cyberkriminalität, beruht. Auch der Betriebskontinuitätsplan trägt zur Wahrung der operativen Sicherheit bei internen und externen Katastrophen bei.

Die Schlüsselkontrollen werden nach einheitlichen Grundsätzen dokumentiert. Sämtliche Departemente der Bank unterziehen die internen Kontrollprozesse einer periodischen Evaluation, um deren operative Effizienz zu messen.

Für die Generaldirektion (vierteljährlich) und den Verwaltungsrat (halbjährlich) wird ein Bericht über die operationellen Risiken des Ergebnisses der Kontrollen erstellt, die bei der Bank im Rahmen ihrer Prozesse durchgeführt werden.

Die Bank hat eine Business Continuity Management-Strategie (BCM) erarbeitet, damit sie ihre Geschäftstätigkeit auch bei Auftreten aussergewöhnlicher Umstände fortführen kann. Die kritischen Prozesse der Bank sind ein Bestandteil dieser Strategie und werden regelmässig im Hinblick auf die Business Impact Analysis und die Ermittlung von Optionen zur Aufrechterhaltung und Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit (Business Recovery) überprüft.

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für operationelle Risiken den Basisindikatorenansatz an.







**Banque Cantonale  
du Valais**